



KDeS

Kompetenzbereich Deutsche Sprache



KoDeS – Stand der Dinge

Prof. Dr. Karin Aguado

Vortrag beim Forum ProLehre an
der Universität Kassel

17. November 2010

Projektdaten

- Prof. Dr. Karin Aguado (Projektleiterin)
 - Monika Jordanow, M.A. (Wiss. Mitarbeiterin)
-
- Projektlaufzeit: Nov. 2009 – Nov. 2011
 - Finanzierung: Zentrale Lehrförderung der Universität Kassel/AG Heterogenität

Ausgangssituation

- Beobachtung, dass die Studienanfänger an der Universität Kassel über z. T. sehr unterschiedliche Eingangsniveaus in der deutschen Sprache verfügen

Ziele des Projekts

- Systematische Feststellung des sprachlichen Eingangsniveaus
- Ausgleich der diagnostizierten Heterogenität durch gezielte Trainingsangebote im Bereich der Deutschen Wissenschaftssprache

Herausforderungen

- Schaffung eines Problembewusstseins hinsichtlich der eigenen muttersprachlichen Sprachkompetenz
- Überwindung der Abwehrhaltung, sich mit eigenen sprachlichen Defiziten aktiv auseinanderzusetzen

Konsequenzen

- Sensibilisierung für die zentrale Rolle, die einer gut ausgebildeten Sprachkompetenz für den Studienerfolg zukommt
- Entwicklung von Maßnahmen zur Schaffung einer Motivation, sich hinsichtlich des Bildungsbausteins „Sprache“ kontinuierlich weiterzubilden

Schritt 1

- Entwicklung eines Tests zur Ermittlung von Kompetenzen im Bereich der Deutschen Wissenschaftssprache unter Berücksichtigung der von den Kooperationspartnern* genannten sprachlichen Anforderungen und häufig genannten Fehlerquellen in studentischen Arbeiten



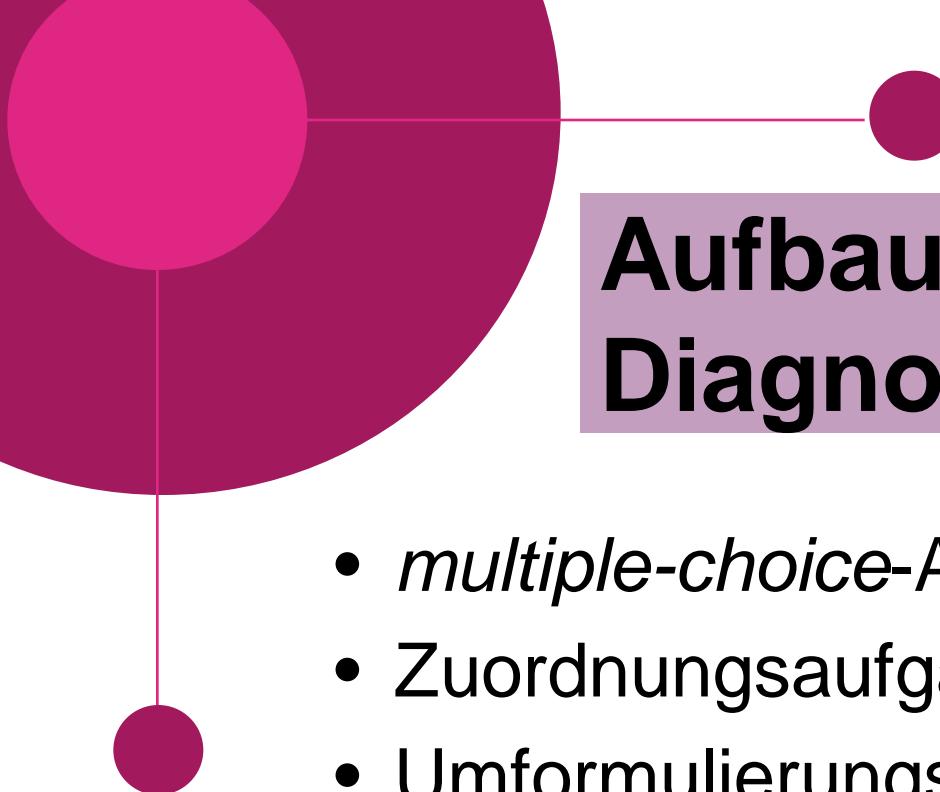
Kooperierende Fachbereiche

- **FB 01** → *Institut für Musik*
(Prof. Dr. Heß, Prof. Dr. Hemming, Dr. Timo Fischinger)
- **FB 04** → *FB Sozialwesen*
(Prof. Dr. Fischer, Prof. Dr. Schrödter)
- **FB 05** → *Fach Geschichte*
(Dr. Pletl, Dr. Burkhardt)
- **FB 07** → *Institut für Wirtschaftsrecht*
(Prof. Dr. Blocher, Prof. Dr. Deckert)



Allgemeine Deutsche Wissenschaftssprache

- [Orthographie
- Interpunktions]
- Grammatik
- Kohärenzstiftung
- Redewiedergabe
- Leseverstehen
- Textzusammenfassung



Aufbau des Diagnosetests

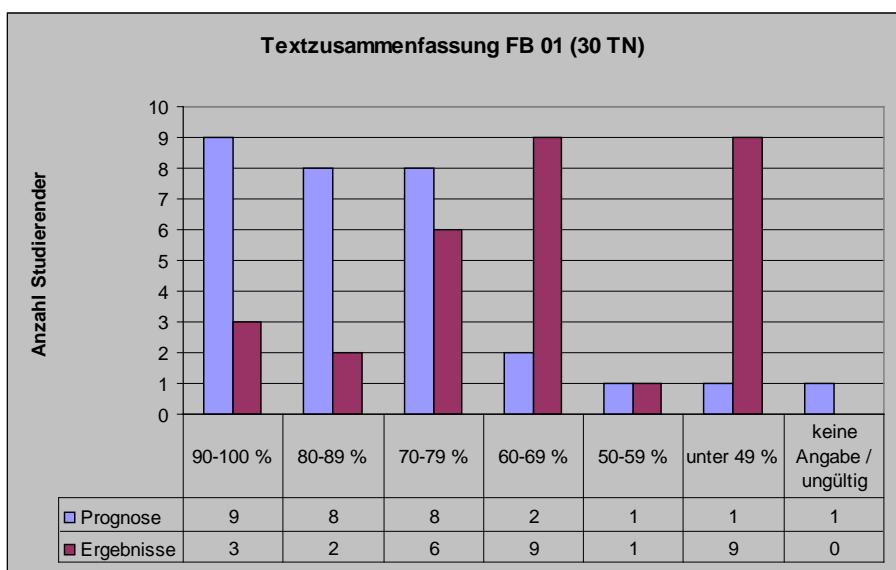
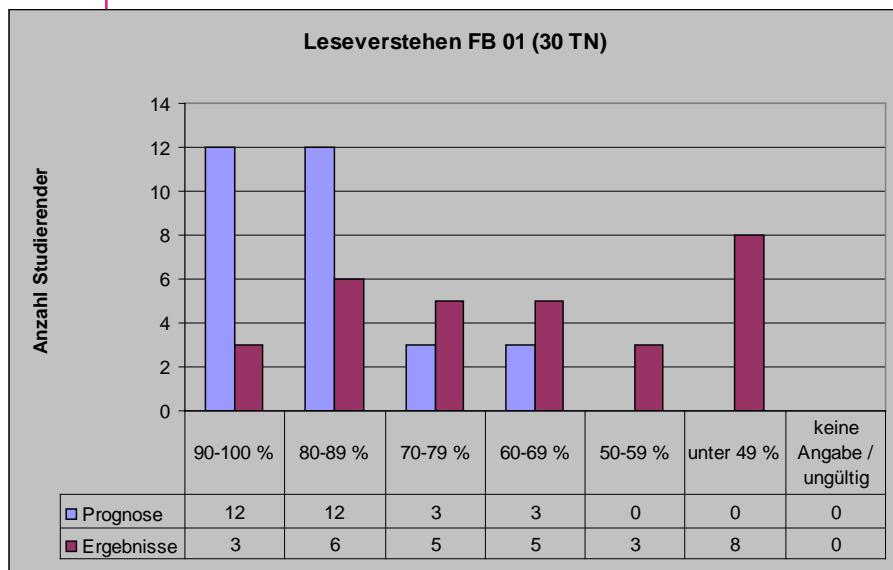
- *multiple-choice*-Aufgaben
- Zuordnungsaufgaben
- Umformulierungsaufgaben
- Textzusammenfassung
(Integration sämtlicher wissenschaftssprachlicher Bereiche plus minimal gesteuerte Textproduktion)

Ergebnisse (SoSe 2010)

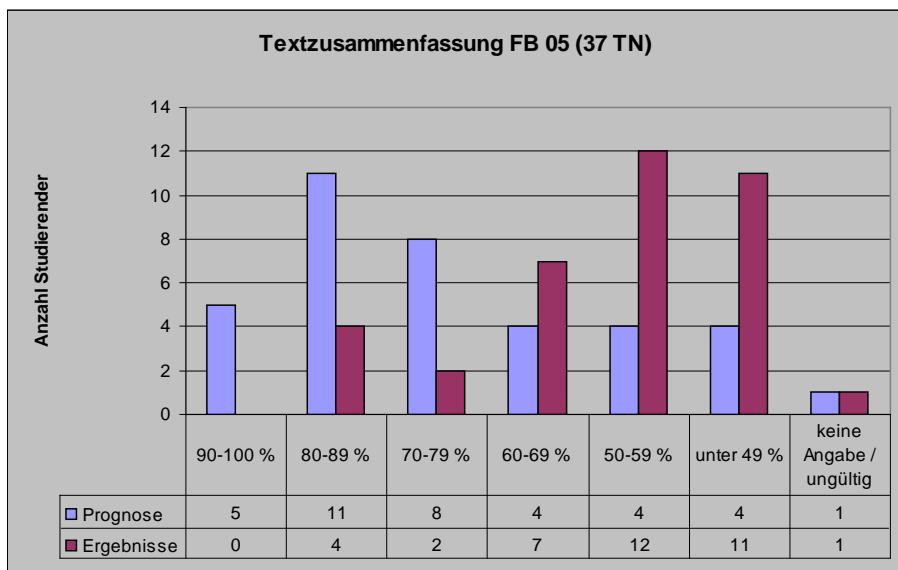
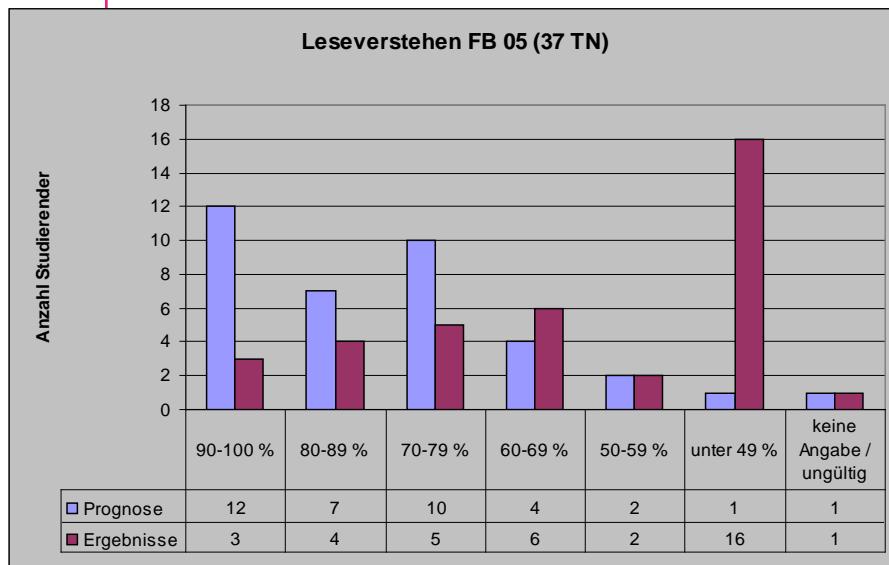
Die folgenden Bereiche bereiten den Studierenden (N=94) massive Probleme:

- Grammatik
- Textstruktur/Textkohärenz
- Leseverstehen
- Textproduktion

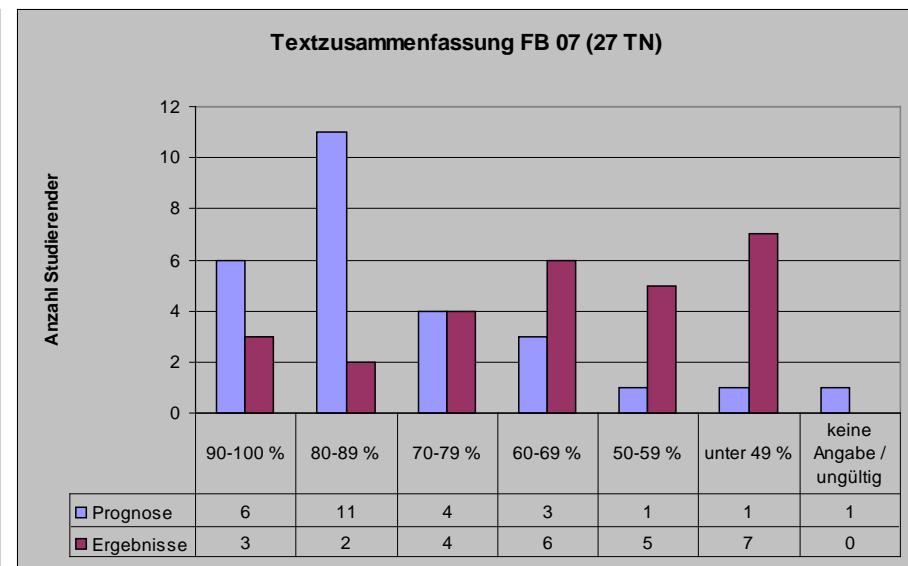
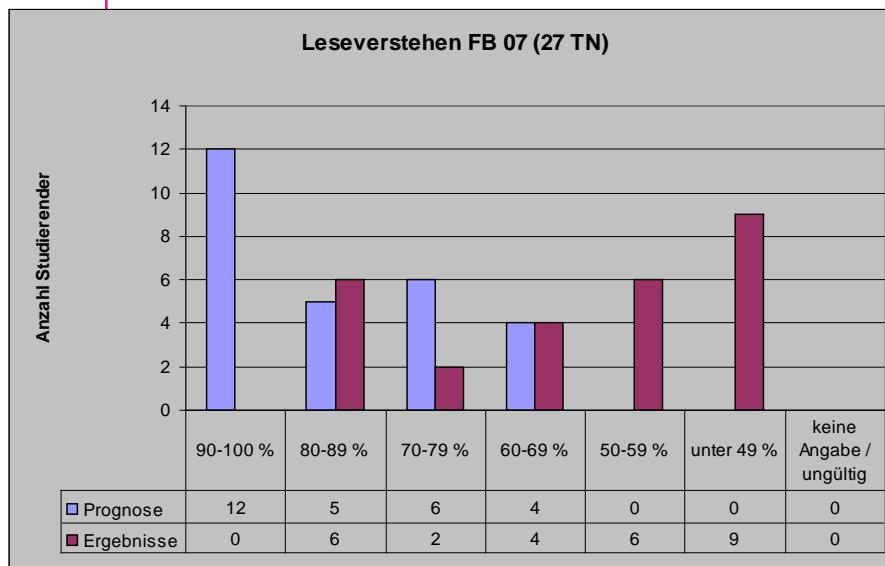
Ergebnisse FB 01



Ergebnisse FB 05

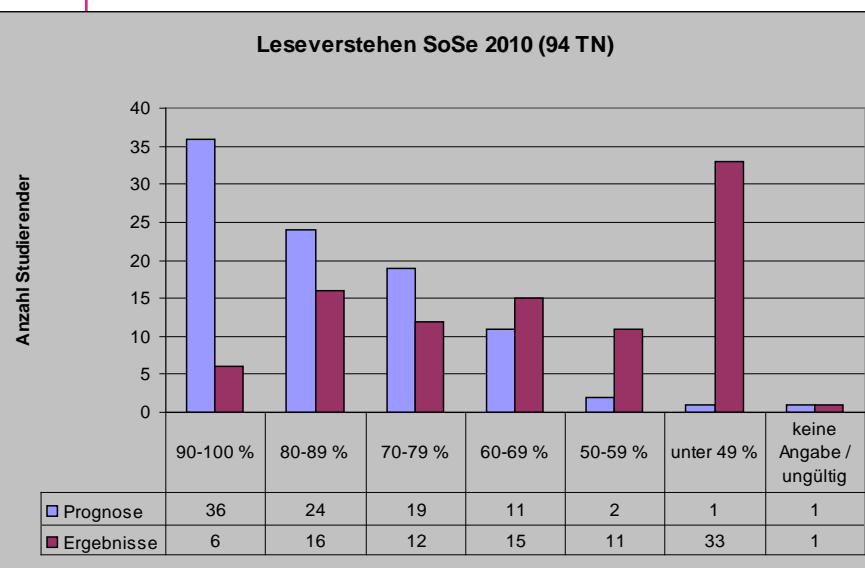


Ergebnisse FB 07

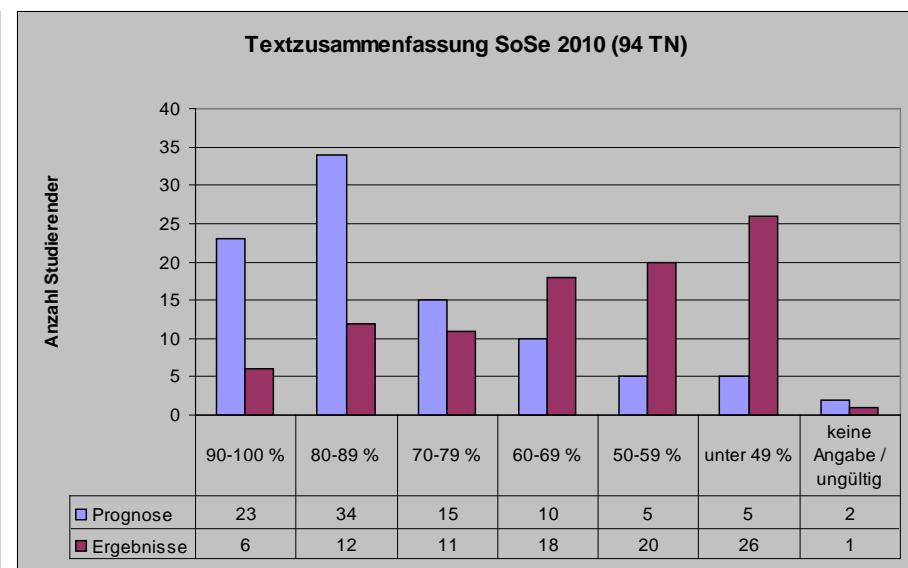


Gesamtergebnisse

Leseverstehen SoSe 2010 (94 TN)



Textzusammenfassung SoSe 2010 (94 TN)



Feedback an Studierende

- Individuelle Rückmeldung über das Ergebnis inklusive Gegenüberstellung der eigenen Prognose und dem tatsächlich erzielten Ergebnis
- Vermittlung praktischer Tipps zur Verbesserung der eigenen Fähigkeiten
- Bei weniger als 80% der maximalen Punktzahl: Unterstützungsangebot!

Schritt 2

- Entwicklung eines differenzierten Workshop-Angebots zur Verbesserung der rezeptiven und produktiven Kompetenzen im Bereich der Deutschen Wissenschaftssprache
 - Erste Workshops wurden im Juli und im Oktober 2010 durchgeführt
 - Weitere Workshops folgen im Laufe des Wintersemesters 2010/2011

Workshop-Angebot

- Leseverstehen
 - Vorstellung, Erprobung und Einübung von Strategien zum Textverstehen
- Wissenschaftliches Schreiben
 - Erarbeiten und Einüben verschiedener Textsorten, Verbesserung grammatischer Fähigkeiten, Aneignung von kohärenzstiftenden Mitteln, Verfeinerung des Schreibstils

Schwierigkeiten

- Tabuisierung der Muttersprache
- Mangelndes Bewusstsein der Studierenden hinsichtlich der zentralen Rolle der Sprache für ihren Studienerfolg
- Unzureichende systematische Förderung des Deutschen als Wissenschaftssprache
- Kaum explizite Bewertung der sprachlichen Komponente von Hausarbeiten/Referaten/Klausuren etc.



Schritt 3

- Motivation durch Werbung

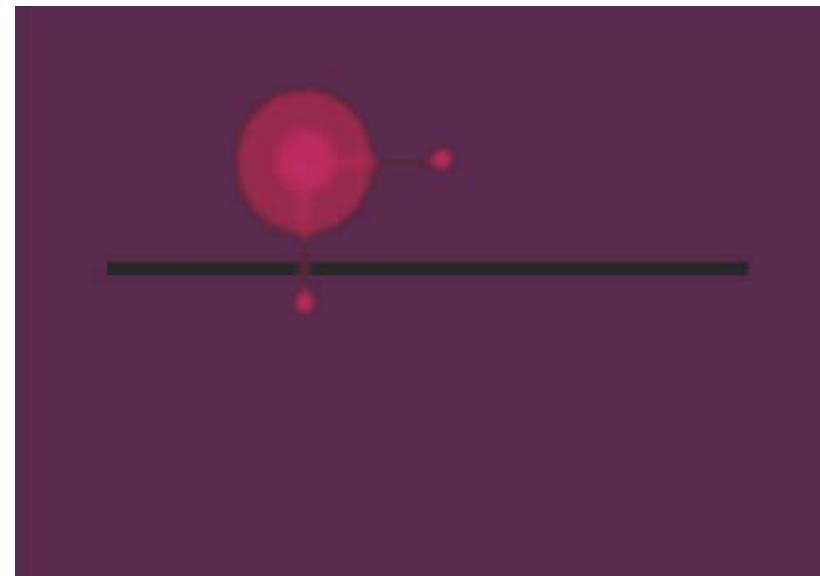
Schritt 3

- Motivation durch Werbung
- mehrstufige Werbeaktion
 - Logo



Schritt 3

- Motivation durch Werbung
- mehrstufige Werbeaktion
 - Logo
 - Postkarten



Schritt 3

- Motivation durch Werbung
- mehrstufige Werbeaktion
 - Logo
 - Postkarten

Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe Unterschied wie zwischen dem Blitz und einem Glühwürmchen.

Mark Twain



Mehr Infos unter: m.jordanow@uni-kassel.de

Schritt 3

- Motivation durch Werbung
- mehrstufige Werbeaktion
 - Logo
 - Postkarten
 - Teaser-Plakate



Welches D
verwenden S
Hausar

Schritt 3



Dieser Tex
zehn Fe

- Motivation durch Werbung
- mehrstufige Werbeaktion
 - Logo
 - Postkarten
 - Teaser-Plakate
 - Großbildleinwand

Perspektiven kurzfristig

Im Wintersemester 2010/2011 werden bis zu 580 Studierende getestet, und zwar

- 310 Studierende im FB 04
 - 80-160 Studierende im FB 05 (Geschichte)
 - 80 Studierende im FB 07 (WiWi, Wirtschaftsrecht)
- Mehr Bedarf als vorhandene Ressourcen!

Perspektiven mittelfristig

- Entwicklung eines *Online*-Angebots mit Selbstlernmaterialien zu den Bereichen:
 - Orthographie
 - Interpunktion
 - Grammatik
 - Textkohärenz
 - Fach- und Fremdwortschatz

Perspektiven mittelfristig

- Weiterentwicklung des Diagnosetests zu einer E-Klausur
 - automatische Auswertung
 - unmittelbares Feedback
- Entwicklung eines spezifischen Workshop-Angebots für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge

Perspektiven langfristig

- Konzeption und Aufbau einer wissenschaftlichen Schreibberatung/ Schreibwerkstatt (vgl. z. B. die Einrichtungen an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Siegen etc.)
- KoDeS in der Schule
- *Online*-Angebot zur Selbstevaluation und Angebot zum autodidaktischen Lernen



KDeS

Kompetenzbereich Deutsche Sprache